

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. 2. Weh. 1.20 einchl. 10 J. Weh. 10.00, 20 J. 18.00, 30 J. 24.00, 40 J. 28.00, 50 J. 32.00, 60 J. 36.00, 70 J. 40.00, 80 J. 44.00, 90 J. 48.00, 100 J. 52.00. Einzelne 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt g. Verantwortl. behält sein Recht auf Lieferung. Druckverlag: Kammerrath / Fernruf 821.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabluß Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 117

Altensteig, Dienstag, den 25. Mai 1937

68. Jahrgang

Drei Ausstellungen

Die Landwirtschaft in Berlin, Düsseldorf und München

W.D. Drei große Ausstellungen werden in diesem Frühjahr um das Interesse der Besucher. Aus ganz verschiedenen Grundgedanken hervorgegangen, vermitteln sie jede für sich ein geschlossenes Bild unseres nationalen Lebens und ergänzen sich in einer umfassenden Uebersicht über die deutsche Politik und die deutsche Wirtschaft: „Gebt mir vier Jahre Zeit“ in Berlin, „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf und die „4. Reichsnährstands-Ausstellung“, die am Sonntag in München ihre Pforten öffnet. Steht in der Berliner Ausstellung das politische und das politisch bedingte wirtschaftliche Geschehen der letzten vier Jahre im Vordergrund, so vermittelt in Düsseldorf ein gewaltiges Bild schaffender Arbeit, vor allem in der Stadt. Dagegen faßt die 4. Reichsnährstands-Ausstellung in München alle die Fragen zusammen, die das Landvolk und seine Beziehungen zu Volk, Staat und Wirtschaft betreffen.

Bauer und Städter werden in München die kulturellen und rassenmäßigen Grundlagen des deutschen Bauernums und deren bevölkerungspolitische Bedeutung für das Landvolk erkennen und daraus Schlüsse für die Erhaltung und Neubildung deutschen Bauerntums ziehen können. Darüber hinaus wird das rege wirtschaftliche Leben des Landes, wie es sich in der Erzeugungsschlacht und in der Ordnung des Marktes abspielt, wie es eingreift in die Düngemittel- und Maschinen-Industrie, wie es sich bis zum letzten Verbraucher erstreckt, gezeigt werden; und nicht zuletzt soll auch die körperliche Erziehung des deutschen Landvolkes mit seinen Leibesübungen, seinen Bestrebungen nach Wassersport auch auf dem Dore und wie die vielen Fragen heißen mögen, dem Städter ein Bild davon vermitteln, daß das deutsche Bauerntum auch die Forderungen der Nation nach einem gesunden Körper und einem gesunden Geist verstanden hat.

Der Besucher der Münchener Reichsnährstands-Ausstellung wird daher auf alle Fragen eine Antwort erhalten, die mit dem deutschen Landvolk überhaupt nur in Beziehung stehen, und der deutsche Bauer wird Anregungen in einem Maße empfangen können, wie wohl nie zuvor in einer derartigen Ausstellung. Wenn man ferner bedenkt, daß die Ausstellung in der Kunststadt München stattfindet, so wird man nicht erstaunt sein zu erfahren, daß auch auf die künstlerische Gestaltung der gesamten Ausstellung höchster Wert gelegt wird.

Aber nicht jeder kann nach München fahren. Das deutsche Landvolk ist kein Berufsstand, der in sich abgeschlossen von den übrigen Berufsständen unseres Volkes lebt. Er hat daher auch die Pflicht, auf den übrigen Ausstellungen, die deutsche Politik und deutsche Arbeit kennzeichnen, aufzutreten und sein Wirken kundzutun. Daß dabei eine Auswahl weniger großer Gesichtspunkte nötig ist, ist selbstverständlich und dürfte den Eindruck solcher Teilausstellungen nur erhöhen. So ist in der Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“ die Arbeit des Landvolkes zur Verbesserung unserer Ernährungslage zur Darstellung gekommen, und zwar in einer Klarheit und mit so konkreten Angaben, daß alle jene Kritiker verstummen müssen, die bis vor kurzem noch glaubten, die Erzeugungsschlacht des Reichsnährstandes sei zwar eine anerkanntswürdige, aber im Grunde doch eine hoffnungslose Utopie. Hier wird jedem der Augen hat zu sehen, klar werden, an wievielen Punkten die harte Arbeit des Bauern einsehen mußte, um unter schwierigen Voraussetzungen den Ertrag zu erhöhen. Hier erkennt man, daß die Molkereibutter-Herstellung von 24 500 Tonnen im Jahre 1932 auf 385 500 Tonnen im Jahre 1936 gestiegen ist; ein Erfolg, der noch gewaltiger erscheint, wenn man bedenkt, daß in der gleichen Zeit die für die Butterproduktion wichtige Futtermittelaufnahme von 2,3 Millionen auf 1 Million Tonnen zurückgegangen ist. — Man sieht die Erweiterung des Fassungsraumes der Sauergruben und Gärfutterbehälter von 2,3 Mill. auf 5,3 Mill. Kubikmeter, die Erhöhung des Handelsdünger-Verbrauchs um 170 v. H., die Steigerung der Maschinenanwendung um 400 Mill. RM., die Vermehrung des Raps- und Rübenanbaues von 5000 auf 55 000 Hektar, die Steigerung des Zwischenfruchtbaues von 350 000 auf 950 000 Hektar. Man sieht weiter alle die Maßnahmen, die zahlenmäßig nicht erfaßt werden können, um die sich aber der deutsche Bauer seit vier Jahren im gesteigerten Maße bemüht, und erkennt schließlich den neuen Auftrieb, den die Erzeugungsschlacht durch die Mitwirkung des Bauern trägt für den Vierjahresplan — Ministerpräsident Göring — erfahren hat.

Man ist gewohnt, die Aufgaben des Reichsnährstandes mit der Sicherung unserer Ernährung gleichzusetzen. Daß dies nicht ganz richtig ist, zeigt der Reichsnährstand auf der Düsseldorfer Ausstellung „Schaffendes Volk“. Sein Schaffen gilt nicht nur der Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes, gilt nicht nur der Erhaltung und Vermehrung der physischen und kulturellen Kräfte, sondern gilt auch — was bisher nur wenig beachtet wurde — der R o h s t o f f b e i h a f-

lung für Handwerk und Gewerbe, die im Zeichen des Vierjahresplanes eine besondere Bedeutung besitzt. Es wird daher hier vornehmlich der Anteil der inländischen Erzeugung von Rohstoffen am Gesamtbedarf der deutschen Industrie und seine Steigerung im Laufe der letzten Jahre gezeigt. Hatte die deutsche Landwirtschaft 1927 66 v. H. der Nahrungs- und Futtermittel geliefert, so waren es 1936 84 v. H.! In der gleichen Zeit stieg der Anteil an den landwirtschaftlichen Rohstoffen von 29 v. H. auf 45 v. H. inländischer Erzeugung. Im einzelnen wird festgestellt, wie sich dieses Verhältnis bei Holz, bei Flachs, bei Zellwolle und Kunstseide, bei pflanzlichen Ölen, bei Leder, Alkohol, Federn und Borsten und wie die einzelnen Rohstoffe heißen mögen, gestaltet. Hier erfährt man z. B., daß heute bereits „wei Drittel des Gesamtbedarfes an Flachs aus eigener Ernte gedeckt werden, gegenüber 1 v. H. im Jahre 1933, und daß die Forderung einer 100prozentigen Deckung nicht utopisch ist. Man erkennt die Steigerung der Inlandswoller-

zeugung von 14 700 Tonnen auf 18 000 Tonnen. Man ist erstaunt über die Vermehrung der Zellwolle für unseren Kleidungsbedarf; über die Erhöhung der deutschen Erzeugung an pflanzlichen Ölen von 4000 Tonnen im Jahre 1932 auf 45 000 Tonnen im Jahre 1936 weiß die Allgemeinheit kaum etwas. Man wird an die Höhe der Inlandserzeugung von Leder mit 47 v. H. erinnert und sieht die Möglichkeiten weiterer qualitativer Verbesserung dieses Leders, aber auch die Grenzen der mengenmäßigen Herstellung.

In Berlin wie in Düsseldorf bietet al- der Reichsnährstand eine volkswirtschaftliche Aufklärung besonderer Art, wenn sie auch nur Teilgebiete der Reichsnährstandsarbeit betreffen. Wer ein Gesamtbild über die Arbeit des deutschen Landvolkes am Aufbau des Dritten Reiches gewinnen will, der hat dazu die beste Gelegenheit in München, wo vom 30. Mai bis 6. Juni 1937 der Reichsnährstand sich und seine Arbeit dem deutschen Volke erneut vorstellt.

Die industriellen Aufgaben des Vierjahresplanes

Verstärkte Förderung deutscher Eisenerze — In drei Jahren deckt Deutschland seinen Treibstoffbedarf selbst

Berlin, 24. Mai. Zum Abschluß der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Wehrpolitik und Wehrwissenschaften sprach am Montag der Chef des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe, Oberst des Generalstabes Löß, über die industriellen Aufgaben des Vierjahresplanes.

Im Rahmen eines Uebersichts über die Bedarfs- und Verbrauchsverhältnisse für die Rohstoffe trat Oberst Löß nachdrücklich der ziemlich abwegigen Auslegung entgegen, als ob die Maßnahmen des Vierjahresplanes mit der Zeit etwa zu einer Senkung der Lebenshaltung und zu einer gewissen Proletarisierung führen würden; es könne davon überhaupt keine Rede sein. Im einzelnen teilte der Vortragende mit, daß alles darangesetzt werde, die Förderung deutscher Eisenerze zu steigern. Hand in Hand damit gehe das zwangsläufig gewordene Bemühen, wo immer es nur möglich sei, an Stelle von Eisen Leichtmetalle zu verwenden. Es sei z. B. möglich, die deutsche Aluminiumerzeugung im Laufe der nächsten drei Jahre zu verdoppeln und auch das Magnesium, an dem Ueberfluß bestehe, in größerem Umfange für gewisse Zwecke dieser Art nutzbar zu machen.

Steine und Erden aller Sorten ständen für jeden Verwendungszweck in hinreichender Menge zur Verfügung. Das Holz als eines der wichtigsten Rohstoffe, solle, soweit angängig, der Massenerwertung zu Brennwecken, die im Vergleich zu der möglichen Gewinnung von Edelprodukten geradezu eine Verschwendung sei, entzogen und für diese Zwecke durch Kohle und Torf ersetzt werden. Der wirt-

schaftlichste und wichtigste Verwendungszweck des Holzes sei der Zellstoff und — zur Auffüllung der Eimerlücke — zu Holz-Zucker. Weitere nicht unwichtige Verwendungszwecke des Holzes seien die Gewinnung von Spiritus, von Benzol und von Korkerfasen. Zu den Maßnahmen zur Herstellung von Zellwolle vornehmlich auf der Grundlage von Holz kämen als nicht minder wichtig die Vorbereitungen zur Steigerung der deutschen Schafzucht und zum vermehrten Anbau von Flachs und Hanf hinzu. Für die Gewinnung deutscher Seide und von Angora-Kaninchen-Wolle für den Luxusmarkt käme im wesentlichen die Kleintierhaltung, an der diese Erzeugnisse sowieso als Nebenprodukte anfielen, in Betracht.

Der Buna-Kautschuk sei auf einer ganzen Reihe von Gebieten dem natürlichen Kautschuk überlegen. Der Preisunterschied zwischen beiden sei durch Regierungsmassnahmen ausgeglichen. Oberst Löß versicherte ferner, daß es möglich sein werde, in drei Jahren Deutschlands Bedarf an Treibstoffen vollkommen aus eigener Kraft zu decken. Wenn sich natürlich auch das Ausmaß der Bedarfssteigerung nicht übersehen lasse, so seien doch schon dafür gewisse Reserven mit eingerechnet.

Wenn sich, so schloß Oberst Löß, Erzeuger und Verbraucher auch weiterhin mit gewissem Verständnis und gewisser Hingabe dem hohen Ziel widmen, unser Land weitgehend von der Einfuhr frei zu machen, so werde das der Gesamtheit unseres Volkes und damit schließlich auch jedem einzelnen zum Vorteil gereichen.

Die Leibeserziehung der deutschen Jugend

Der Bimpsi soll schon nach Vollendung des 12. Jahres das Leistungsabzeichen erringen

Weimar, 24. Mai. Anlässlich seiner Anwesenheit im Führerlager der HJ. in Weimar machte der Reichsjugendführer, Obergruppenführer von Tschammer und Osten, dem persönlichen Präferenzreferenten des Jugendführers des Deutschen Reiches, Günther Kaufmann, Erklärungen über seinen Auftrag der Leibeserziehung der deutschen Jugend.

Auf die Frage, wie die Erziehung zur sportlichen Höchstleistung und die allgemeine sportliche Grundausbildung der gesamten Jugend miteinander in Einklang zu bringen sei, erklärte der Reichsjugendführer, zunächst sei zwischen der reinen geländesportlichen Erziehung und der Leibeserziehung zu unterscheiden. Bei der geländesportlichen Arbeit werde man vor allen Dingen das Kleintaliberschießen härter noch als bisher einführen. Hinzu trete die Aufgabe, den Jungen die Fähigkeit, sich in jedem Gelände zu bewegen, anzuerziehen. Diese Ausbildung werde sich vor allem im Rahmen des gesamten Fahrtenbetriebes und der Jeltlager der Jugend vollziehen.

In der Leibeserziehung sei zwischen der Grundschulung und dem Leistungssport zu unterscheiden. Die Grundschule der Leibeserziehung erhalte im Dienstbetrieb der Hitlerjugend zwei Stunden in der Pflichtwoche, die für die Hitlerjugend auf einen Abend, für das Jungvolk auf einen Nachmittags gelegt werden.

Der Leistungssport werde bei Bimpsen und Hitlerjugend in freiwilligen Sportdienstgruppen gepflegt werden. Zur Grundschule gehörten Übungen ohne und mit Gerät, außerdem der Schwimmsport.

In den Stab der Reichsjugendführung würden die von der Reichsjugendführung des Reichsbundes für Leibesübungen vorgeschlagenen Reichsjugendfachwartes berufen werden. Durch den gleichzeitigen Auftrag, als Führer des deutschen Sports und als Beauftragter in der HJ. zu arbeiten, werde gewährleistet, daß der Leistungssport der HJ. nur im Einklang mit dem Reichsbund für Leibesübungen geführt werde.

Es komme vor allem darauf an, die Anlagen, Fähigkeiten und Reigungen in den verschiedenen Altersstufen zu berücksichtigen. Es müsse schon der Bimpsi nach Vollendung des 12. Lebensjahres das Leistungsabzeichen ablegen und bis zu seinem 18. Lebensjahre weitere 22 Pflichtübungen erfüllen, so werde der gesamte sportliche Ehrgeiz in den Jugendmeisterschaften in Leichtathletik und Schwimmen seinen Ausdruck finden, zu denen die gesamte deutsche Jugend aufgerufen werde. Eine Einheit von zehn Jungen werde sich jeweils im Wettkampf mit einer anderen Gruppe messen. Auf diese Weise würden die zehn besten Jungen eines Jahrs oder einer Gefolgschaft ermittelt. Die körperlich Kräftigsten werden dann in den Gebietswettkämpfen antreten und die Sieger dieser Gebietswettkämpfe würden (nicht gebietsweise, sondern nach der höchsten Punktzahl ihrer Leistungen) zu den Kampfspiele der Parteitage nach Nürnberg zu gelangen. Was hier für die Formationen gelte, werde auch von der gesamten Führerschaft der Hitlerjugend verlangt werden.

Vergessen Sie nicht

alsbald unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ für den nächsten Monat zu bestellen, damit sie rechtzeitig in den Besitz derselben gelangen.



Beisetzungsfeiern für Opfer des „Hindenburg“-Unglücks

Frankfurt a. M., 24. Mai. Am Sonntag wurden die sterblichen Reste der fünf in Frankfurt a. M. beheimateten Besatzungsmitglieder des Luftschiffes „Hindenburg“, Kapitän Ernst Lehmann, Franz Eichmann, Fritz Flaas, Ernst Schlapp und Willi Speck unter großer Teilnahme der Bevölkerung auf dem Frankfurter Friedhof in einem Ehrengrab der Stadt zur letzten Ruhe gebettet. An der Beisetzungsfeier nahmen die führenden Männer der Partei und des Staates, Vertreter sämtlicher Wehrmachtsteile, des Konsularkorps und neben Angehörigen der Toten zehn Überlebende der „Hindenburg“-Beisetzungsfeier teil.

Nach dem Gebet der Pfarrer beider Konfessionen hielt Reichskirchenrat Herrmann Sprenger einen Nachruf.

Das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied erklangen und eine Ehrensalve rollte über die Gräber. Dann folgten die Kranzniederlegungen.

Harburg-Wilhelmsburg, 24. Mai. Bei dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ in Kehlbrunn kam auch die Ehefrau Elise Imhoff aus Harburg ums Leben, die auf dem „Hindenburg“ als erste Luftschiff-Stewardess Deutschlands tätig gewesen war. Am Sonntag mittag fand auf dem Neuen Friedhof die feierliche Beisetzungsfeier statt.

Fraunstein, 24. Mai. Am Sonntag fand in Bogging in Oberbayern die Beerdigung des überführten Steuermanns des Luftschiffes „Hindenburg“, Ludwig Feilber, statt. 2000 Leidtragende aus nah und fern wohnten der Trauerfeier bei, darunter starke Abordnungen der Partei. Die Deutsche Zeppelin-Reederei war mit ihrem Dritten Offizier vertreten. Bürgermeister Kommer-Berchtesgaden hielt die Gedächtnisrede und gab bekannt, daß in der Heimatgemeinde des verunglückten Helden eine Gedenkhalle errichtet werde, die der dauernden Erinnerung an den pflichttreuen deutschen Helden geweiht sein soll.

Erhöhung der neuen Reichsanleihe um 200 Millionen RM.

Berlin, 24. Mai. Die Zeichnungen auf die gegenwärtig aufstehenden 500 Millionen RM. 4proz. Reichsschatzanweisungen zweite Folge gehen bei den Zeichnungstellen derart ein, daß mit einer wesentlichen Überzeichnung gerechnet werden kann. Vor allem macht sich ein Verlangen nach festen Zinsen noch mehr als bei früheren Zeichnungen geltend. Da aber dafür zur Verfügung stehende Betrag bereits reiflos abgefordert worden ist, hat sich das Reich auf Wunsch des Reichsanleihekonsortiums entschlossen, weitere 200 Millionen RM. der gleichen Schatzanweisungen durch das erwähnte Konsortium zur Befriedigung des aufgetretenen starken Kausalbedarfes zu begeben.

Warum keine Beitragsentlastung in Invaliden- und Angestelltenversicherung?

Die Beitragseinnahmen und das Vermögen der Invaliden- und Angestelltenversicherung sind seit 1933 ständig gestiegen, da aus Millionen von arbeitslosen Volksgenossen wieder Beitragszahler wurden. In Versicherungskreisen wird nun häufig die Frage erörtert, ob nicht eine Beitragsentlastung möglich sei. Diese Frage untersucht der Referent im Reichsarbeitsministerium, Oberregierungsrat Dr. Münz, im „Vierjahresplan“. Er kommt zu einer vernünftigen Antwort. Das wichtigste Ziel sei die Sicherung der Sozialversicherung, wie die Reichsregierung sie zum Schutze der Arbeiter und Angestellten erstrebt. Auch wenn die Rentenkraft wegen unserer Bevölkerungsstruktur ansteige, sollten die Renten ohne eine ständige Erhöhung mit Beitragserhöhungen gesichert bleiben. Noch auf absehbarer Zeit müßten daher namhafte Überschüsse den Vermögensrezessoren alljährlich zugeführt werden, um aus dem dadurch steigenden Zinsertrag später die Ausgaben decken zu können, auch wenn die Beitragseinnahmen hierzu allein nicht mehr ausreichen. Infolgedessen müßten sogar die Beiträge erhöht werden, um das völlige versicherungsmathematische Gleichgewicht herzustellen. Nach sorgfältigen Berechnungen sei der Beitragssatz in der Invalidenversicherung von 5 auf etwa 7 v. H. des Endbetrages jeder Lohnklasse, in der Angestelltenversicherung von 4 auf 5 v. H. des Endbetrages jeder Gehaltsklasse zu erhöhen. Es solle aber keine Neubelastung der Versicherten und der Wirtschaft erfolgen. Deshalb werde die notwendige Beitragserhöhung erst durchgeführt, wenn eine Beitragsübertragung von der Arbeitslosenversicherung erfolgt sein könne.

Japanischer Kriegsschiffbesuch Kreuzer „Mihigara“ im Reichskriegshafen Kiel

Kiel, 24. Mai. Bei prächtigem Sonnenn Wetter lief am Montag vormittag der japanische 10 000-Tonnen-Kreuzer „Mihigara“ unter feierlichem Salutwechsel zu einem achtstägigen Besuch in den Reichskriegshafen Kiel ein und machte an der Boje in Höhe des Signalturmes beim Kommandogebäude der Marinestation der Ostsee fest. Während des Aufenthaltes im Reichskriegshafen Kiel werden die Japaner Gäste der Kriegsmarine und der Stadt Kiel sein, von deren Rathaus neben der Hafenkrenzflagge die japanische Flagge weht. Da es sich um den ersten japanischen Kriegsschiffbesuch seit 30 Jahren in einem deutschen Hafen handelt, findet die Ankunft der „Mihigara“ das besondere herzlichste Interesse der Bevölkerung. Als das Schiff in den Kleiner Hafen einlief, erdänten von Bord das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied, das die japanische Musik intonierte. Die 21 Schuß Landbatterie vom japanischen Kriegsschiff wurden von der Salutbatterie Friedrichsort erwidert. Dann folgten 17 Schuß des japanischen Kreuzers für den kommandierenden Admiral der Marinestation der Ostsee, Admiral Albrecht, die gleichzeitig vom Lande her von der Salutbatterie Friedrichsort beantwortet wurden. 15 Schuß Salut gaben die Flagge des Flottenchefs, Vizeadmiral Carlis. Sie wurden durch das im Hafen liegende Flaggschiff des Flottenchefs, Panzerschiff „Admiral Graf Spee“, erwidert. Nach Festmachen des japanischen Kreuzers im Kleiner Hafen fand ein Besuchswechsel statt. Am Nachmittag hat eine Abordnung der Schiffsbesatzung einen Kranz am Marineehrenmal in Laboe niedergelegt.

15 Mexikaner auf der Anklagebank

Bonn, 24. Mai. Am Donnerstag und Freitag mußte die Große Strafkammer des Landgerichtes Bonn wieder gegen eine Reihe Mexikaner-Brüder, und zwar gegen die dritte Gruppe, verhandeln. Diesmal standen 15 Angeklagte im Alter von 19 bis 38 Jahren zum Teil wegen fortgesetzter Handlungen gegen den Paragraf 175 vor Gericht. Auch dieser Prozeß unterschied sich wenig von den bisherigen Sittlichkeitsverbrechen gegen die Mexikaner. Die Schändlichkeit des Treibens der Angeklagten läßt es nicht zu, nähere Einzelheiten wiederzugeben. Der Generalsekretär des Reichsgerichts als Zeuge nicht entlassen zu können, daß etwas Strafbares begangen worden sei. Selbst als einer der Angeklagten dem Generaloberen gegenüber gestellt wird und wiederholt, daß er ihm einmal eindeutig, wenn auch ohne Namensnennung die Art der Verbrechen geschildert habe, läßt das Gedächtnis den Zeugen im Stich. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu Gefängnisstrafen bis zu fast zwei Jahren und entsprach damit ungefähr dem Antrag der Staatsanwaltschaft.

Auch in Thüringen Schulklassen wehren sich gegen Verführer im Priesterrock

Meiningen, 24. Mai. Nach dreitägiger Verhandlung verurteilte die Große Strafkammer Meiningen am Samstag den 27 Jahre alten Kaplan Dr. Ludwig Seiberger, der unter der Anklage stand, während des Religionsunterrichtes unzüchtliche Handlungen an Kindern unter 14 Jahren in 22 Fällen vorgenommen zu haben, zu einer Gefängnisstrafe von vier Jahren Zuchthaus unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre. Vier Monate der Untersuchungshaft gelten als verhängt. Die Verurteilung erfolgte in 16 Fällen, während das Gericht den Angeklagten in den übrigen sechs Fällen freisprach.

Kaplan Dr. Seiberger wurde 1910 in Würzburg geboren und trat nach seinem theologischen Abschlußexamen in Meiningen Ende März 1936 seine erste Stelle an, die er bis zum 7. November, dem Tage seiner Verhaftung innehatte. Den Religionsunterricht erteilte er Knaben und Mädchen gemeinsam im Pfarrhaus. Es war Mitte vorigen Jahres, als Pfarrer Dr. Burg, der Vorgesetzte des Kaplans, von einer Einwohnerin Kenntnis erhielt, daß sich der Angeklagte gegenüber ihren Söhnen im Religionsunterricht unzüchtlich benommen habe. Zur Rede gestellt, bestritt der Kaplan diese Angabe entschieden und tat sie als „unwahr“ ab. Im Oktober vergangenen Jahres mußte aber Pfarrer Dr. Burg erleben, daß eine Schulklassen einkommig erklärte: „Wir wollen uns vom Kaplan nicht mehr unterrichten lassen.“ Auch nach diesem Vorfall leugnete der Angeklagte hartnäckig, obwohl die Kinder ihre Beisehrung, mit dem „Seiferger“ noch weiterhin etwas zu tun haben zu wollen, durch übereinstimmende Schilderungen seiner sittlichen Verfehlungen begründeten. Als Dr. Burg daraufhin bei den Eltern der Schulkinder Erkundigungen einlegte, kam er lediglich zu dem Entschluß, für die Verfehlung des Kaplans (!) Sorge zu tragen. Inzwischen aber griff die Staatsanwaltschaft ein und verhaftete den Kaplan.

Unfreundliches aus Wien Störungsversuche beim Handball-Länderspiel

Wien, 24. Mai. Vor 40 000 Zuschauern fand im Wiener Stadion das Handball-Länderspiel Deutschland - Oesterreich statt. Deutschland siegte, nachdem es schon mit einer 6:3-Führung in die Halbzeit ging, mit 15:6. Die reichsdeutsche Auswahlmannschaft wurde von den Zuschauern schon bei ihrem Erscheinen mit der gleichen Begeisterung und Sieg-Heil-Rufen empfangen. Die Rundgedrungen setzten sich während des ganzen Spieles fort, wurden jedoch dadurch gestört, daß Mitglieder der Vaterländischen Front rot-weiß-rote Fahnen schwenkten und mit Gegenrufen antworteten. Besonders auf dem Sektor D, wo die meisten der Vf.-Mitglieder versammelt waren, kam es zu heftigem Gedränge, so daß auch die Wache einschritt und unter dem Pfl-Befehl der Menge mehrere Verhaftungen vorzunehmen. Das Eingreifen der Wache wurde überall als rücksichtsloses Vorgehen hingestellt. Nach Beendigung des Spieles und beim Verlassen des Stadions setzten sich die Rundgedrungen fort. Die Polizei hatte ein großes Aufgebot bereitgestellt und hielt so die Ordnung aufrecht.

Pariser Weltausstellung eröffnet

Paris, 24. Mai. Am Montagnachmittag ist die Internationale Ausstellung Paris 1937 vom Präsidenten der Republik, Lebrun, in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Blum, zahlreicher Minister, des Diplomatischen Korps, Abgeordneter und Senatoren durch einen Rundgang zu Lande und eine Rundfahrt auf der Seine amtlich eingeweiht worden, um ab Dienstag zunächst in den sechs Nachmittagsstunden der Öffentlichkeit freigegeben zu werden.

Von den rund 350 Ausstellungsbauten, davon 200 französischen, waren bei weitem nicht alle zur Einweihung bereit.

Zur rechten Zeit sind das Deutsche Haus, das belgische, das dänische, das holländische, das italienische, das schwedische, das der Schweiz und das der Sowjetunion fertig geworden. Von den französischen Ausstellungsgebäuden sind so gut wie vollendet das gewaltige Museum für moderne Künste und das neuerstandene Trocadero.

Unter den Ausstellungsbauten ragt am Seineufer der lang ausgestreckte mit seinem Turm, Reichsadler und Hoheitszeichen versehene deutsche Ausstellungsgebäude südlich des Trocadero-Brückens auf dem Fuß der Jenabücke empor. Für den deutschen Besucher ist es eine besondere Genugtuung, zu wissen, daß dieses Wahrzeichen deutscher Leistung dank der Bereitschaft der Auftragsfirmen und des Fleißes aller an dem Bau tätigen Arbeiter der Faust und der Stirn mit deutschen Werkstoffen rechtzeitig fertig geworden ist, obwohl das Reich die Zustimmung zu seiner Beteiligung an der Ausstellung erst Ende des vorigen Jahres gab.

Nach der Auffassung maßgeblicher deutscher Stellen soll der deutsche Ausstellungsgebäude in der Hauptstadt Frankreichs nicht die Eigenschaft einer Mustermesse, sondern die einer Schau deutscher Epochenleistungen haben. Am Mittwoch wird die Einweihung des Deutschen Hauses durch Dr. Schacht vollzogen werden.

Der militärische Schutz in Italienisch-Ostafrika

Rom, 24. Mai. In der Samstag-Sitzung des italienischen Senats hat Minister Sessona die politische und militärische Lage in Italienisch-Ostafrika eingehend geschildert:

Italiens imperiale Politik könne man auf folgende Punkte zusammenfassen: 1. Freies Betätigungsfeld für jede gesunde Initiative, 2. Schaffung und gleichzeitige Entwicklung aller Formen einer rationalen Kolonisation unter Bevorzugung landwirtschaftlicher Kleinbetriebe, 3. allmähliche und methodische Ansiedlung, 4. ausreichende wirtschaftliche Selbstständigkeit des Imperiums unter gleichzeitiger Sicherstellung der Rohstoffbelieferung des Mutterlandes, 5. keine Monopole, weder für private noch für gesellschaftliche staatliche oder halbstaatliche Betriebe, außer wenn dies für letztere in besonderen Fällen im öffentlichen Interesse liegt und 6. Sicherstellung des Außenhandels zur Verbeibehaltung und Erweiterung der ausländischen Absatzmärkte.

Italien sei entschlossen, die Unantastbarkeit seines Imperiums mit allen Mitteln zu verteidigen; und das Imperium sei auch hinsichtlich geschützt. In Italienisch-Ostafrika stehen zur Zeit 2500 Offiziere des Heeres und der Miliz, 1600 Unteroffiziere, 11 000 Soldaten und Schwarzweihen und 43 000 eingeborene Truppen. Zu diesen militärisch vollkommen ausgebildeten und teilweise motorisierten Kräften komme noch das Fliegerkorps, das aus 730 Offizieren, 1600 Unteroffizieren, 10 000 Mann und 1500 Spezialarbeiten bestehe und über 300 Flugzeuge verfüge. Diese Kräfte würden jederzeit die innere Ordnung, die Sicherheit an den Grenzen und das italienische Prestige gewährleisten.

Spanische Fragen vor dem englischen Parlament

London, 24. Mai. Beide Häuser des englischen Parlaments traten am Montag zum erstenmal nach den Krönungsfestlichkeiten wieder zusammen.

Zu Beginn der Fragezeit im Unterhaus gab Unterstaatssekretär Lord Cranborne eine längere Erklärung über verschiedene Gesichtspunkte der spanischen Lage ab. Er wies zunächst auf den Plan für die Zurückziehung der Freiwilligen hin und bekräftigte, daß die britische Regierung bei den anderen Regierungen angefragt habe, ob sie sich mit England daran beteiligen wollten, an die beiden streitenden Parteien mit dem Ziel einer Einstellung der Feindseligkeiten heranzutreten, um die Durchführung dieser Zurückziehung zu ermöglichen. Die britische Regierung sei der Ansicht, daß eine Zurückziehung während der Feindseligkeiten nur mit größten Schwierigkeiten durchgeführt werden könnte. Die Antworten verschiedener Regierungen auf den englischen Vorschlag standen noch aus: In der Zwischenzeit arbeite der Kontrollplan weiter zufriedenstellend.

Lord Cranborne wies dann die Beschuldigung zurück, daß englische oder sonstige Schiffe, die zur Abholung von Flüchtlingen den Hafen von Bilbao anliesen, Waffen mit sich führten. Die Regierung gewähre ihren Flottenstützen nur Schiffen, die Frauen und Kinder beförderten. Schiffe, die nach Bilbao zu rückführen, müßten ausdrücklich versichern, daß sie nur Ballast trügen. Alle britischen Schiffe seien der internationalen Seeüberwachung unterworfen.

Der nationalspanische Heeresbericht

Durango, 24. Mai. Am Montag legten die nationalen Truppen ihren Vormarsch im Sektor Dima in westlicher Richtung fort. Seit den frühen Morgenstunden hatten die Berge von Artilleriefeuer und Bombenwürfen wider. Die nationalen Truppen besetzten bis zum Montag drei weitere Höhenzüge und den nördlich von Durango gelegenen Ort Elortaga. Den noch in Durango befindlichen holländischen Streitkräften ist der Weg nach Bilbao durch die Befehung des nördlichen Teiles der nach Lemona führenden Straße wie der im Süden dieser Ortschaft liegenden Höhenzüge abgeschnitten. Im Süden und Westen von Dima sind mehrere kleine Ortschaften, die im Feuerbereich der nationalen Infanterie liegen, vom Gegner geräumt worden. Die in Ceauri befindlichen Bolschewisten haben ebenfalls die Straßenverbindung mit Bilbao verloren und können der Gefangenenschast nur noch durch eine Flucht in die westlich der nationalen Angriffsfront liegenden Berge entgehen.

30 000 Spanienflüchtlinge kommen nach Frankreich

Paris, 24. Mai. Der „Jour“ meldet unter der Überschrift „Die französische Regierung macht sich auf den Fall von Bilbao gefaßt“, das erwartete Eintreffen von rund 30 000 neuen Flüchtlingen aus der Provinz Biscaya in Frankreich. Die französische Regierung habe vom Präsidenten der Republik ein Dekret unterzeichnen lassen, wonach sie ermächtigt wird, zur Befristung für spanische Flüchtlinge Aufwendungen bis zu einer Summe von fünf Millionen Franc zu machen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zuhauerdampfer bei den Flottenübungen. Am 4. Juni 1937 finden in der Nordsee bei Helgoland Vorführungen der Flotte statt, an denen das Panzerschiff „Admiral Graf Spee“, die Kreuzer „Leipzig“ und „Karlsruhe“, mehrere Torpedoboots, Geleitboote und Unterseeboote sowie Marine-Luftstreitkräfte teilnehmen. Am einer großen Zahl von Volksgenossen Gelegenheit zu geben, diesen Vorführungen aus nächster Nähe beizuwohnen, werden voraussichtlich folgende Zuhauerdampfer beteiligt sein: Die norwegischen Dampfer der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“: „Monte Sarmiento“, „Sierra Cordoba“, „Stuttgart“, „Der Deutsche“, „Ozeano“, Dampfer „Cobra“ der Hapag ab Hamburg, Dampfer „Roland“ des Lloyd ab Bremerhaven, Dampfer „Südant“ des Lloyd ab Wilhelmshaven.

Zusammenstöße zwischen Moslems und Hindus in Indien. In Shigarpor in Indien ist es wiederum zu Zusammenstößen zwischen Moslems und Hindus gekommen, in deren Verlauf fünf Hindus getötet wurden. Die Unruhen haben ein derartiges Ausmaß angenommen, daß sämtliche Läden in der Stadt geschlossen wurden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 25. Mai 1937.

Sommerfahrplan. Unserer heutigen Ausgabe liegt der Auszug des Sommerfahrplans 1937 bei, mit dem wir unseren Lesern bestens zu dienen hoffen.

Schmelz in der Führung des Arbeitslagers Altensteig. Oberfeldmeister Schäferacker ist in den Arbeitsdienst im Ernstand an der holländischen Grenze berufen worden und bereits schon gestern dorthin abgereist. Man wird sein Scheiden aus Altensteig allgemein bedauern. Zu seinem Nachfolger wurde Feldmeister Böckle berufen, der schon früher in hiesigen Lager war.

Das neue Schwimmbad in Altensteig, das bekanntlich zwischen dem Stadtgarten und dem Elektrizitätswerk erbaut wird, ist gestern in Angriff genommen worden. Es soll mit Hadernd gearbeitet werden, damit es noch in der diesjährigen Saison benutzbar wird. 30-40 Arbeiter sind eingesetzt und zunächst mit den Grabarbeiten beschäftigt. Für diejenigen, die ihre Zeichnung für das Schwimmbad noch nicht vollzogen haben, ist es jetzt höchste Zeit zu zeichnen und diejenigen, die gezeichnet haben, ist man für die Ueberweisung ihres Beitrages an das Bürgermeisteramt dankbar, denn das Geld wird für diesen Zweck notwendig gebraucht.

Verbilligte Sonderfahrten nach Dippreuthen. Der Bund demontiert Ost- und Westpreußen wird auch in diesem Sommer wieder eine Fahrgelegenheit nach Dippreuthen zu sehr günstigen Bedingungen vermitteln. Der Zug fährt ab Frankfurt a. M. am 10. Juli. Wer die Gelegenheit wahrnehmen will, das ostpreussische Land mit seinen eigenartigen Reizen kennenzulernen, erhält die notwendigen Auskünfte von der Geschäftsstelle des Bundes in Frankfurt a. M.-Hödelheim.

Rundfunk überträgt Eröffnung des Deutschen Hauses auf der Pariser Weltausstellung. Am Mittwoch, den 26. Mai, übertrug alle Reichsfender mit Ausnahme des Deutschlandsenders in der Zeit von 11 bis etwa 12.15 Uhr die feierliche Eröffnung des Deutschen Hauses auf der Weltausstellung in Paris. Die Eröffnungsansprache hält Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht. Der Aufenthalt Dr. Schachts in Paris wird sich voraussichtlich auf drei Tage belaufen.

Calw, 24. Mai. (Truppführerschule weicht Turnhalle.) Am Sonntagabend weihte die Truppführerschule mit einer kurzen Feierstunde die vom Arbeitsdienst selbst erbaute Turnhalle. Im Anschluß an die Feierstunde begrüßte der Schulleiter, Oberfeldmeister Bolte, die Gäste und übergab die Halle ihrer Bestimmung. Ein Auschnitt aus der Leibbesetzung im RAD. brachte den Abschluß. Drei Abteilungen lösten einander immer wieder ab, eine versuchte die andere in der exakten Ausführung der Übungen zu übertreffen. Man sah an diesem Abend, daß der Arbeitsdienst das Lob des Reichssportführers mit Recht verdient. Leibesübung muß Volksgewohnheit werden. Hier steht der Arbeitsdienst an erster Stelle.

Bad Diebenzell, 24. Mai. (Besitzwechsel.) Das Hotel zum „Hirschk“ ging durch Verkauf an einen anderen Besitzer über. Die neue Besitzerin kommt aus Köln; sie wird den Betrieb erst am 1. Oktober ds. Js. übernehmen. Die schon viele Jahrzehnte bekannte Bäckerei Jlesle ging vor kurzem durch Verkauf in den Besitz von Bäckermeister Gampert über. Pension und Kaffee Kafenmair (ehem. Kaffee Schönlén) hat sich neuerdings den Namen „Zur Fischertube“ zugelegt.

Stuttgart, 24. Mai. (Landschaftspflege.) Im Neubau der Technischen Hochschule, Stuttgart, Keplerstraße, führt die Reichsstelle für Naturschutz in der Woche vom 24. bis 29. Mai einen großen Lehrgang über Landschaftspflege in Schwaben durch. In einführenden Vorträgen und vor allem durch Geländebeobachtungen wird der Lehrgang den Teilnehmern die Aufgaben der Landschaftspflege aufzeigen und die möglichen Wege zu ihrer Lösung weisen. Die Gesamtleitung liegt in den Händen des württ. Landesbeauftragten für Naturschutz, Hauptkonservator Prof. Dr. Schwentel.

Siegeszug der deutschen Gespinnstfaser. Im Mittelpunkt des Neuaufbaus des deutschen Wirtschaftslebens stehen die schon so erfolgreichen Anstrengungen im Dienste der Textilwirtschaft. Darum schenkt auch die Fachwelt ihre lebhafteste Aufmerksamkeit der großen Textile-Leistungsschau, die zur Reichstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft 2. „Textil“ in der Zeit vom 14. bis 30. Juni zu sehen ist. Alle bedeutenden Werke Süddeutschlands beteiligen sich an dieser Schau. Ihre Zahl ist umso stattlicher, als allein Württemberg in dieser Wirtschaftsgruppe im Reich an zweiter Stelle steht. Die weltbekanntesten Wollzeugnisse, die Tricotagen und Strickwaren, die feinen Leinwandgewebe werden in vorbildlichen Leistungen zu sehen sein, dazu die hochwertigen Erzeugnisse der württembergisch-badischen Seidenindustrie und die neuartigen Beispiele für die schon so hochentwickelte Verwertung von Zellwolle.

Unfall eines Polizeibeamten. Am Samstagmittag nach dem Fußballspiel ritt eine Gruppe von Polizeibeamten durch die Landhausstraße. Dabei ereignete sich ein aufregender Vorfall. Eines der Pferde rutschte aus und stürzte. Das Pferd erhob sich wieder, wurde aber scheu und schleifte den Polizeibeamten, der mit dem Kopf mehrmals gegen den Randstein schlug und wahrscheinlich auch von dem ausschlagenden Pferd getroffen wurde. Der Beamte hatte u. a. einen schweren Schädelbruch davongetragen und starb noch in der Nacht im Karl-Olga-Krankenhaus.

26 neue Wohnungen der Frontkämpferleitung. Unter Führung von Gauamtsleiter SA-Oberführer Greß ist nun das Bauprogramm der Kriegspflegerleitung eGmbH., Baugruppe Stuttgart-Münster, fertiggestellt worden. Die neuen Wohnhäuser mit insgesamt 26 Wohnungen können den Anwärtern (Parteiangehörigen, Frontsoldaten und Kameradenfrauen) übergeben werden. Besonderer Dank gilt Oberbürgermeister Dr. Strölin für die lebhafteste Unterstützung des Bauunternehmens.

Saßlbach, Kr. Gmünd, 24. Mai. (Blitzschlag.) Im Verlauf eines schweren Gewitters schlug der Blitz in den Matbaum ein. Von hier zündete der Blitzstrahl nach der 50 Meter entfernten Scheuer und Stallung von August Wehwenger über. Das Gebäude wurde bis auf die Grundmauern eingestürzt. Die Pferde konnten noch rechtzeitig aus dem brennenden Stall gerettet werden.

Mengen, Kr. Saulgau, 24. Mai. (Zigeunerbande.) Ein Bewohner von Ennetach hatte in den Wäldern bei Ennetach-Zieslingen Zigeuner umherstreifen sehen und die Gendarmeriewache in Mengen benachrichtigt. Die nachforschenden Beamten trafen im Dickicht auf ein Zigeunerlager, das sich bei genauerer Untersuchung als ein ansehnliches Diebeslager erwies. Die Zigeuner, zwei Männer und zwei Frauen, hatten tagelang die Gegend um Heudorf unsicher gemacht und gestohlen, was ihnen in die Hände gefallen war. Ein Teil der Diebesbeute, darunter mehrere Fahrräder, wurde in dem Versteck noch vorgefunden. Wie sich herausstellte, handelte es sich um berüchtigte Verbrecher, die seit langem von den Behörden gesucht werden.

Das ehemalige württ. Infanterieregiment 476 gedenkt der Cornillet-Katastrophe

Wiberaach a. N., 24. Mai. Anlässlich des 20. Gedenktages der großen Abwehrschlacht am Cornillet und der damit verbundenen Tunnellkatastrophe veranstalteten die Angehörigen des ehemaligen württ. Infanterie-Regiments 476 am Sonntag in Wiberaach eine Wiedersehensfeier. Nicht weniger als 1000 Frontkameraden, an ihrer Spitze General der Infanterie Freiherr von Soden, Generalmajor Glud und der ehemalige Regimentskommandeur, Oberst Rüd, waren zu dem Regimentstreffen herbeigezogen, das am Samstag mit einem Kameradschaftsabend und am Sonntag früh mit einer Gefallenengedenkfeier eingeleitet wurde. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Cornillet-Gedenkstunde auf dem Marktplatz, in deren Verlauf neben den Gedenkreiden der Geliebten der beiden Konfessionen weitere Ansprachen und Nachrufe gehalten wurden. Dem Andenken der Toten galt insbesondere die Worte des letzten Regimentskommandeurs, Oberst Rüd, der darauf hinwies, daß 39 Offiziere und 1064 Soldaten des Regiments innerhalb von acht Monaten des Jahres 1917 am Cornillet gefallen sind. Der Redner teilte ferner mit, daß zwei Regimentskameraden zu Ehren dieser Helden ein fünf Meter hohes Ehrenkreuz gefertigt hätten, das nach langen Verhandlungen mit der französischen Regierung in nächster Zeit am Ort aufgestellt und eingeweiht werde.

Kinder fahren in Erholung

Insg. 9895 Kinder aus allen Teilen des Deutschen Reiches, unter ihnen auch Kinder Auslandsdeutscher, haben im Gau Württemberg-Hohenzollern im vergangenen Jahr einen Erholungsurlaub verbringen dürfen. 2329 württembergischen Kindern konnte im vorangegangenen Jahr durch die NSB in anderen Gauen ein

Freiplay verschafft werden. Das sind schöne Zahlen. Vorbildliches hat hier die NSB-Kinderlandversicherung im Rahmen des Hilfswerkes „Mutter und Kind“ geleistet — Vorbildliches einer nationalsozialistischen Gesundheits- und Bevölkerungspolitik. 500 deutsche Kinder aus Polen, 100 aus dem abgetrennten Schlesien und je 25 aus Belgien, Bulgarien und Spanien haben bei uns einen unauslöschlichen Eindruck der großen deutschen Heimat bekommen. Für dieses Jahr sind 15 000 Familienpflegestellen in unserem Gau zu vergeben. Wie viel Freude, Liebe und Dankbarkeit bringen doch diese Kinder, wenn sie für einige Wochen aufgenommen werden. Hier und dort ist noch ein Plätzchen in einem Hause frei. Vielleicht kann es doch der NSB gemeldet werden zur Aufnahme eines Ferienkindes. „Nur über eine gesunde Jugend führt der Weg zum Aufstieg unseres geliebten Vaterlandes!“ Jeder kann dazu beitragen, diesen Ausspruch des Führers Wahrheit werden zu lassen, wenn er ein Kind für einige Wochen bei sich aufnimmt.

Unterdessen ist der dritte Sonderzug aus dem Gau Württemberg-Hohenzollern gefahren. Rund 500 Kinder aus den Kreisen Eßlingen, Göppingen, Heilbronn und vom Schönbuch finden im Gau Sachsen — in Chemnitz-Stadt und Chemnitz-Land, in Grimma, Borna, Leipzig — Aufnahme. Zwei Drittel Mädchen und ein Drittel Jungen haben in dem Sonderzug Platz gefunden. Das Alter der Kinder beträgt durchschnittlich 8 bis 14 Jahre. Der Aufenthalt dauert bis 25. Juni. Neben dem Transporter begleiten den Sonderzug ein Arzt oder eine Ärztin, Sanitäter des Roten Kreuzes, und außerdem kommen auf je 10 bis 15 Kinder ein Begleiter aus den Reihen der SA oder des NSB, oder aus den Ortsgruppen und Kreisstädten der NSB.

Aus Baden

Pforzheim, 24. Mai. (Verkehrsunfall.) Gestern vormittag ereignete sich bei der Einmündung der Kelterstraße in die Wilferdingstraße ein Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen, der von der Kelterstraße in die Wilferdingstraße einbiegen wollte, bremste vor einem entgegenkommenden Personenkraftwagen sehr stark und stürzte dabei um. Von den drei Insassen trug eine Frau Verletzungen am Arm davon. Gestern nachmittag stieß ein Personenkraftwagen mit einem Kraftrad zusammen. Der Kraftfahrer erlitt einen Unterschenkelbruch und wurde in das Stadt-Krankenhaus eingeliefert.

Einweihung des Neubaus für das Landjahrlager Wart

Der in der gestrigen Nummer unseres Blattes beschriebene Neubau für das Landjahrlager Wart wurde verbunden mit einer Einweihungsfeier von Oberbürgermeister Dr. Strölin-Stuttgart der Verwaltung des Ministerpräsidenten und Kultministers Mergenthaler übergeben. Aus diesem Anlaß war gestern ein Festtag im Landjahrlager Wart, der sich auf all' den jungen Gesichtern des Lagers ausdrückte. Gegen 4 Uhr trafen Auto auf Auto mit Gästen im Lager ein. Aus Stuttgart außerdem ein Omnibus mit führenden Persönlichkeiten aus den verschiedensten Kreisen. Der Feier wohnten u. a. bei Ministerpräsident Mergenthaler, die Oberbürgermeister Dr. Drück, Fromman und Hillburger und Oberbürgermeister Kimich, Gauamtsleiter Huber vom NS-Lehrerbund, Oberbürgermeister Dr. Strölin, Bürgermeister Eitwein, die Vorstände der verschiedenen Fürsorgestellen des Landes und der Stadt Stuttgart, Landrat Dr. Lauffe-Ragold ujm. Nachdem der Ministerpräsident eingetroffen war, konnte Lagerführer König melden, daß das Lager angeordnet sei. Die Feier fand am Flaggmast statt, wo das Landjahrlager aufmarschierte und die zahlreichen Gäste sich versammelten.

Bolkschulen, sondern auch solche aus höheren Schulen aufzunehmen. Eine tatkräftige Förderung habe das Wort durch den Ministerpräsidenten Mergenthaler erfahren. Der Redner dankte dann all' den Stellen, Unternehmern und Arbeitern, die zum Gelingen des Wertes beigetragen haben und sprach ihnen Dank und Anerkennung aus. Sein Dank gelte auch der Gemeinde Wart und besonders Herrn Bürgermeister Hartmann, sowie den beteiligten Behörden des Kreises Ragold. Oberbürgermeister Dr. Strölin übergab nach diesen Ausführungen den statlichen Neubau in die Verwaltung des Ministerpräsidenten und Kultministers mit dem Wunsch, daß dieses Haus von Jahr zu Jahr seinen Zweck immer besser erfüllen und Erzieher und Jungen zusammenwachsen mögen zu einer geschlossenen Kameradschaft. Das Landjahrlager und dieses neu geweihte Haus möge stets dienen der engen Volksgemeinschaft von Stadt und Land, der Pflege und Förderung wahrer Gemeinschaft im Sinne des neuen Staates und unseres Führers Adolf Hitler.

Eingeleitet wurde die Feier durch den Spielmannszug, Fanfaren und zwei Liedern nebst Spruch. Dann ergriff Oberbürgermeister Dr. Strölin-Stuttgart das Wort, um zunächst die Gäste herzlich willkommen zu heißen, besonders den Herrn Ministerpräsidenten, der durch seine Teilnahme sein besonderes Interesse an diesem Wert bekunde. Er führte dann aus, daß die Landjahrlager im neuen Staat eine außerordentlich wichtige Aufgabe zu erfüllen hätten. Sie seien in erster Linie dazu berufen, die Kunst, die Stadt und Land bisher trennte und immer größer zu werden drohte, zu überbrücken. Die Jungens und Mädels aus der Stadt würden hier erleben, wie das tägliche Wort gewonnen werde. Sie selbst sollen dabei verspüren, wieviel Schweiß und Mühe nötig sei, bis die Ernte sicher in der Scheune geborgen sei. Sie sollen sehen und verspüren, welche Sorgen der Bauer habe und wie er sich von früh bis spät abmühe und sein Arbeitserfolg schließlich doch vom Wetter abhängig. Aber auch die Schönheit des Lebens und Schaffens in Gottes freier Natur soll die städtische Jugend dabei kennen lernen. Es soll in ihr das Verständnis geweckt werden für die Verbundenheit des deutschen Menschen mit seiner Scholle, aus der ihm immer wieder neue Kraft zufließt. Die Jugend der Stadt solle sich bewußt werden der Gemeinsamkeit des deutschen Volkes, das in den Adern des deutschen Bauern fließt, wie in denen des Städters. Aber auch für den Bauern werde die gemeinsame Arbeit mit der städtischen Jugend wertvolle Erkenntnisse bringen. So sei dieses Landjahrlager ein wichtiges Mittel zur Erzielung gegenseitigen Verständnisses von Stadt und Land und damit zu echter Volksgemeinschaft. Aus dieser Erkenntnis heraus habe er als Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart den Gedanken des Landjahres nach Kräften gefördert. Außer beträchtlichen Mitteln, die von der Stadt Stuttgart aufgebracht worden seien, habe er im Jahre 1935 dieses landwirtschaftliche Anwesen für das Landjahr zur Verfügung gestellt. Nach den günstigen Erfahrungen der beiden ersten Landjahre hinsichtlich der geistigen und körperlichen Entwicklung der Landjahrwilligen habe er sich zum Neubau des Landjahralters Wart entschlossen. Damit sei es gelungen, die Zahl der Jungen von 35 auf 80 zu erhöhen und ihnen eine zweckmäßige und gediegene Unterkunft zu geben. Wichtig sei es ihm gewesen nicht nur Schüler von

Nach einem Lied des Lagers ergriff dann Ministerpräsident Mergenthaler das Wort. Er führte u. a. aus, daß der Herr Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart sich mit der Schaffung dieses schönen Lagers ein großes Verdienst erworben und eine Tat vollbracht habe. Es sei dies der erste Neubau in Deutschland als Landjahrlager und er werde anderen als ein Vorbild dienen. So wie er hier entstanden sei, werde er als Beispiel wirksam werden für das Deutsche Reich. Es seien damit alle Voraussetzungen erfüllt worden, die man sich bei Errichtung der Landjahrlager gestellt habe. Im Land und Reich würden nun weitere Lager entstehen. Man habe mit der Einrichtung des Lagers nicht zugewartet, bis man einen Neubau erstellt gehabt habe, sondern sei mit dem ausgekommen, was man zunächst gehabt habe. Bei dem Landjahrlager Wart zeige es sich, was man fertig bringen könne, wenn eine Idee gut sei und wenn Männer da seien, die sich dafür einsetzen. Er dankte Oberbürgermeister Dr. Strölin aus Stuttgart von ganzem Herzen für diese schöne Leistung, die zum Segen ausfallen möge für die gesamte Jugend und für unser ganzes Volk. Die körperlichen und seelischen Wirkungen des Lagers auf die jungen Menschen seien weit über alle Erwartungen hinausgegangen. Bei der Errichtung des Landjahralters sei die Frage aufgetaucht, ob man die Jugend angesichts des Arbeitsdienstes und des Wehrdienstes ein weiteres Jahr in Anspruch nehmen könne. Diese Notwendigkeit sei nicht eingetreten. Man habe sich entschlossen, die 8 Monate Landjahr in der Schule einzusparen und dies sei gelungen. Man habe nicht ein weiteres Jahr weggelassen, damit der Schulabschluss nicht zu weit hinausgerückt werde. Das, was die Jugend im Landjahr lerne, sei ein guter Ausgleich für die entzogenen 8 Monate Schularbeit. Man habe die besten Erfahrungen damit gemacht. 55 Jungen habe man aus der 7. Klasse der Volksschule genommen und die übrigen aus den höheren Schulen. Man habe sich gesagt, diese Einrichtung tut nicht nur den Schülern der Volksschule, sondern auch denjenigen der höheren Schulen gut. Feuer werde man zum erstenmal auch Mädels aus höheren Schulen zum Landjahr heranziehen. Er müsse es offen sagen, daß es bis jetzt in keiner Weise gelungen sei, die Landluft aufzuhalten. Er zeigte dies an einem ganz drastischen Beispiel von Konfirmanden eines Orts, die fast reiflos in die Stadt gingen. Ministerpräsident Mergenthaler hob dann die Notwendigkeit hervor, daß in allen, besonders auch in den ernstesten Lagen des Volkes, der

Boden bebaut und für die Ernährung des Volkes gesorgt werden müsse. Den Bauern sei aber mit ungeschulten Leuten nicht gedient. Hier habe das Landjahr eine große Aufgabe. Drei Dinge seien es, mit denen man die jungen Menschen mit dem Land und der Landwirtschaft verbinde: 1. das Landjahr für Jungen und Mädchen mit 8 Monaten im Lager; 2. der Landdienst der HJ. und 3. der weibliche Arbeitsdienst, der auch auf dem Lande eingesetzt werden müsse. Es gelte hier zusammenzuarbeiten und zusammenzuhelfen. Dabei haben wir eine gesunde Jugend, die in Gottes freier Natur am besten aufgehoben sei, besser als hinter Klostermauern, eine Erziehung, die Schiffbruch erlitten habe. Es werde nicht lehrjähig vom ewigen Deutschland gesprochen. Man könne es sprechen im Hinblick auf die Jugend, mit deren Hilfe es geschaffen werde. Zum Schluß gedachte der Redner noch unseres Führers mit einem dreifachen „Siegeheil“, dem das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied folgte.

Nach einem Lied der Jugend erfolgte der Abmarsch derselben. Für alle Teilnehmer war es eine feierliche, eindringliche Stunde, die sie hier unter freiem Himmel, in der herrlichen Naturnatur erlebten zusammen mit der städtischen Jugend, die im Lager prachtwoll aufgehoben ist und der man es ansieht, wie glücklich sie sich hier fühlt!

Nun folgte die Besichtigung des schönen und außerordentlich zweckmäßigen Neubaus der Gäste, die anschließend auch Gelegenheit hatten, die Jugend bei der Feldarbeit und beim Sport zu sehen und sich davon zu überzeugen, wie gesund und befruchtend diese Schulung für die Jugend ist. Man konnte es aus manchem Munde hören, daß es zu bedauern sei, daß man nicht selbst auch in seiner Jugend einen solchen idealen Aufenthalt hatte.

Im „Hirsch“ versammelten sich die Gäste um den Ministerpräsidenten und den Oberbürgermeister aus Stuttgart zu einer Erfrischung und Nachfeier. Oberbürgermeister Dr. Strölin ergriff dabei noch einmal das Wort, um auf die Verbundenheit von Stadt und Land hinzuweisen, mit dem Hinweis darauf, daß er seinen Kollegen aus Wart an seiner Seite habe, auf dessen Wohl er trank und in launiger Weise von einer Eingemeindung von Wart nach Stuttgart sprach. Bürgermeister Hartmann quittierte damit, daß er Wart als Vorort von Stuttgart gelten ließ. Zur Unterhaltung trug die Lagerjugend noch bei, die vom Oberbürgermeister aus Stuttgart neben dem bereits gestifteten Märchen Wurf noch eine Schokoladentafel gestiftet bekam. In einem Sprechchor bedankte sich die Jugend prompt. So verging der Aufenthalt in Wart schnell und mit den besten Eindrücken schieden die Gäste vom Landjahr und dem in seiner Obstblütepracht so schönen Wart.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Errichtungssperre für Versandgeschäfte. Der Reichswirtschaftsminister hat eine Anordnung erlassen, wonach die Errichtung, Verlegung und Vergrößerung von Versandgeschäften in einer Reihe von Branchen genehmigungspflichtig werden, u. a. Lebensmittel, Schuhe, Textilwaren Glas und Porzellan, Musikinstrumente, Uhren, Schmal, Nähmaschinen u. a. Ferner ist eine Sperrfrist bis 1. Juli 1940 bezüglich Errichtungs- und Erweiterungssperre erlassen.

Märkte

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 22. Mai. Preise: italienische Kartoffeln 17-20, Blumenthal 40-50 ausländische 53 bis 55, Weißbrot 14-18, Weizen 16-20, Roggen 11-20, Kopsalat 7-10, Treibhausgurken 40-50, ausländische 65-70, Spargel 40-55, Untertürkheimer 40-50, Buschbohnen 105-120, ausländische 37-45, Erbsen ausländische 33-36, Karotten mit Kraut 10-27, Meerrettich 20-55, Lauch 5-12, Radieschen, rot 10-11, weiß 14-16, Rettich, weiß 11-27, rote 35-47, Rhabarber 11-19, Spinat 16-20, holländische Tomaten 50, spanische 45, Daucerrüben 11-19, ausländische Zwiebeln 14-15, 10.

Calw, 24. Mai. (Wochenmarktpreise.) Brodte 35-3, Bohnen 45-50, Zwiebeln 18-20, Spargeln 50-55, Spinat 20, Rhabarber 15, Tomaten 60-60, Kartoffeln (neu) 18-20, Orangen 50, Weißbrot 15-18, Rotbrot 18, rote Rüben 10, Wirsing (neu) 20-3, je das Pfund, Salat 10-22-3 der Kopf, Gurken 40 bis 65-3 das Stück, Kohlrüben 15, Blumenkohl 30-70, Lauch 5-10, Sellerie 20-35, Rettich 10-15-3, je das Stück, Rettich 20-25-3 der Bund, gelbe Rüben 20-25-3 der Bund, Lattich 1/4 10-3.

Gerichtssaal

Sühne für eine gemeine Tat

Balingen, 24. Mai. Ein 24 Jahre alter Mann drang eines Nachts mit einem gestohlenen Hauschlüssel in die Wohnung eines Arbeitskameraden ein, verließ sich hinter dessen Bett und wartete, bis das von ihm für einen raffinierten Diebstahl ausgesandene Opfer eingeschlafen war. Aus dem Kleiderkasten stahl er sodann einen Geldbeutel mit 68 RM Inhalt, worauf er die Flucht ergriff. Wegen dieser aus niederster Gesinnung heraus erfolgten, äußerst verwerflichen Tat, wurde der Dieb vom hiesigen Gericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Kinder mißhandelt

Stuttgart, 24. Mai. Der 31 Jahre alte Ernst Fischer von Stuttgart wurde von der Großen Strafkammer wegen fortgesetzter Kindesmißhandlung zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war schon früher wegen Mißhandlung seines heute 5 Jahre alten Sohnes Walter zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Nunmehr hatte er sich dafür zu verantworten, daß er sein Söhnchen Helmut von dessen sechster Lebenswoche bis zu seinem im vierten Monat erfolgten Tod unmenschlich mißhandelt hat. Der Beweggrund war immer derselbe: Wenn der „Vater“ durch das Schreien seiner Kinder in der Nachtruhe oder beim Lesen tagsüber gestört wurde, erfaßte ihn eine sinnlose Wut, in der er auf die Kinder einschlug, ohne zu sehen, wohin er traf. In einem Fall hatte der Angeklagte das in seinem Bettchen liegende schuhlose Weibchen mit beiden Händen ins Gesicht geschlagen und am Hals gefaßt, ein anderes Mal, als die Mutter fort war, hatte er sein Kind so geschlagen, daß es aus Mund und Nase blutete. Striemen am ganzen Körper aufwies und so verschmolzen war, daß die heimkehrende Mutter es kaum mehr erkannte. Einen Tag vor seinem Tode bekam das Kind nochmals Schläge. Der Tod trat infolge eitriger Bronchitis ein, ob in ursächlichem Zusammenhang mit den Mißhandlungen, ließ sich nicht feststellen.

Suren, Spiel und Sport

Fußball-Länderspiele

In Prag: Tschechoslowakei - Italien 0:1
In Paris: Frankreich - Irland 0:2
In Budapest: Ungarn - Oesterreich 2:2

Die Vorschlagrunde der Fußball-Meisterschaft

VfB. Stuttgart - Schalke 04 am 6. Juni in Köln
Das Reichsfachamt Fußball hat die Paarungen für die Vorschlagrunde zur Deutschen Fußball-Meisterschaft am 6. Juni festgelegt. Es spielen:

In Köln: Schalke 04 - VfB. Stuttgart.
Schiedsrichter Gärtnner, Mühlhausen.
In Berlin: 1. FC. Nürnberg - Hamburger Sportverein.
Schiedsrichter Jacher, Berlin.

Das Endspiel zwischen den beiden Siegern dieser Kämpfe findet am 20. Juni im Berliner Olympiastadion statt.

Flugzeugführer Hakenjos Sieger auf dem Hornberg

Vom Hornberg, 24. Mai. Am Sonntag, dem letzten Tag des Segelflug-Wettbewerbs auf dem Hornberg, herrschte bereits vom frühen Morgen an eifriger Betrieb auf dem gesamten Startgelände. Das Wetter war außerordentlich günstig, und so kam es, daß im Laufe des Tages die drei Kaiserberge Höhenfliegen, Kehlberg und Stufen nicht weniger als dreizehnmal untrudelt werden konnten. Streckensiege wurden am letzten Tage nicht mehr gewertet und daher auch nicht mehr ausgeführt.

Das Ergebnis des Wettbewerbs, das am Sonntag nachmittag der Führer der Gruppe 15 des Nationalsozialistischen Fliegerkorps, Oberst Albrecht, nach einer Ansprache an die versammelten Flugzeugführer und Mannschaften bekanntgab, kann als ganz hervorragend bezeichnet werden. Motorlos geflogen wurden in dieser Wettbewerbswoche insgesamt 4000 Kilometer Ueberlandstrecken. Der größte Zielflug mit 170 Kilometer wurde nach Regensburg ausgeführt von den beiden Flugzeugführern Graf Truberg-Schliersee und Weibermüller-Kalen. Die größte Strecke überhaupt legte Hakenjos-Schwenningen zurück, indem er nach dem 175 Kilometer entfernten Ort Steinach a. d. Saale gelangte. Der Höhenfliegen erhielt in diesen Tagen den Besuch von 17 Segelflugzeugen. 15mal wurde der Hornberg um über 1000 Meter Höhe überhöht. Bei der Preisverteilung erhielt der



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Kreisgruppe Altensteig
Für die Mitglieder des Opferringes besteht die Aufnahme-möglichkeit in die Partei. Aufnahmegelegenheit werden Dienstag, 25. 5., von 7-8 Uhr abends im Parteihaus entgegenkommen. Die örtlichen Führer der Gliederungen kommen Dienstag, 25. 5., abends 20.30 Uhr zu einer kurzen Besprechung im Parteihaus zusammen.
Ortsgruppenleiter.

NSDAP, Kreisleitung Calw

Die Beteiligung an der am Sonntag, 30. 5., vormittags 10 Uhr in Calw stattfindenden Großkundgebung anlässlich der Kreisversammlung ist für sämtliche Pol. Leiter des Kreises Pflicht.
Die Führer der Gliederungen und angeschlossenen Verbände laden ich hiermit zur Teilnahme ein.

NJ., BdM., JV., JM.

Hilfer-Jugend, Standort Simmersfeld
Am Mittwochabend 20.15 Uhr ist der ganze Standort, HJ. u. BdM., im Turnsaal.
BdM., Standort Altensteig

Heute Heimabend Schaf 1 7.45 Uhr antreten an der Turnhalle; Sport, Papier und Bleistift mitbringen. Wir können nur für's Reichsjugendfest leben. Daselbst gilt für Schaf II am Donnerstag. Alles kommt! Die Scharführer.

Hilfer-Jugend, Gefolgshaft 18, Schar 3
Am Mittwoch, den 26. Mai, treten die Standorte Spielberg, Bödingen und Egenhausen um 20.30 Uhr in Egenhausen; an Donnerstag, den 27. Mai, tritt der Standort Bödingen um 20.15 Uhr in Bödingen zum Heimabend an. Uniform. Schar

als erster Sieger aus dem Wettbewerb hervorgegangen Flugzeugführer Hakenjos-Schwenningen einen dem Kreisverband Schwab. Gmünd gestifteten Ehrenpokal. Als zweiter Sieger ging Flugzeugführer Knöpfle-Göppingen und als dritter Sieger Beck-Hornberg hervor, denen eine Ehrenplakette der Stadt Schwab. Gmünd bzw. eine Ziehharmonika überreicht wurde.

Mundfunk

Mittwoch, 26. Mai: Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gmnastik (Glüder), 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Zeitangabe, Wasserlandsmeldungen, Wetterbericht, Gmnastik (Glüder), 8.30 Musik am Morgen, 10.00 Rheinflüster 127, 11.30 Bunte Volksmusik, Wetterbericht, 12.00 Musikalische Kurzwelt, 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 13.15 Musikalische Kurzwelt, 14.00 „Mitternacht von zwei die Drei“, 16.00 Musik am Nachmittags, 17.30 „Unbekanntes aus Schwaben“, 18.00 Griff ins Heute, 19.00 „Stuttgart spielt auf“, 20.00 „Johann Strauß - Josef Panner“, 21.00 Nachrichten, 21.15 Tanzmusik der Meisterorchester, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 „Sollstümliche portugiesische Musik“, 23.00 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtmusik.

Letzte Nachrichten

Einweihung der größten Reichsfachschule des Handwerks durch Ministerpräsident Göring

Berlin, 24. Mai. Der Beauftragte des Führers für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, wird auf Einladung des Reichsleiters Dr. Ley am Donnerstag, den 27. Mai, vormittags 11 Uhr, als Auftakt zum diesjährigen Großen Tag des deutschen Handwerks die Einweihung der größten Reichsfachschule des Handwerks in Berlin vornehmen und zu den versammelten Handwerksführern aus dem ganzen Reich sprechen.

Gekörnt

Herrenberg: Karoline Kraal geb. Beerstecher, 68 J. a.

Druck und Verlag: W. Krieger'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptschriftl.: Ludwig Raab. Anzeigenl.: Gustav Wobnisch, alle in Altensteig. D.-A.: IV. 57: 2170. Zst. Preisl. 3 gültig.

MAGGI'S
Bratensoße
Für 10 Pfennig 1/4 Liter feine Soße zu Gerichten aller Art!
Den Würfel zerdrücken, mit 1/4 Liter Wasser gut verrühren, aufkochen und 3 Minuten ziehen lassen

Fünfbronn - Heselbronn.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 27. Mai 1937 im Gasthaus zum „Adler“ in Fünfbronn stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Hans Bäuerle
Sohn des Johannes Bäuerle, Landwirt
Anna Frey
Tochter des Joh. Georg Frey, Landwirt
Kirchgang um 12 Uhr in Simmersfeld.

Frische Spargel, Tomaten, Salat, Wirsing und sonstiges Gemüse
Valentin Jörgler.
Altensteig.
Berpachte den **Grasertrag** von ca. 50 a Bergfäuler Carl Walter, Schuhmacher.
30 Zentner schönes **Haberstroh** verkauft Christian Walz, Delmühle Egenhausen.
Simmersfeld.
Ca. 15 Zentner schönes **Ackerheu** verkauft Günthner, Straßenwart.

Bel Wäsche, die nicht richtig eingeweicht wird, nützt auch das Bleichen nicht! Gerade das Einweichen ist so wichtig, weil hier der festhaftende Schmutz auf schonendste Weise gelöst wird. Natürlich muß man das richtige Einweichmittel haben. Ich nehme schon seit langen Jahren Henko Bleichsoda. Henko ist eben sehr billig im Gebrauch und außerdem zuverlässig in der Wirkung. Ich möchte Henko beim Einweichen nicht mehr erdrehen!
Henko macht's für 13 Pfennig!
Den **Grasertrag** von ca. 20 a im Helle hat zu verkaufen Dürrschnabel, Schuhgeschäft

Autofarten und **Wanderfarten** empfiehlt die **Buchhandlung Lank Altensteig.**
Den **Alee-Ertrag** von 18 a an der Egenhauserstr. gelegen, verkauft Heinrich Müller, Flaschnermeister, Altensteig.
Saarland-Rote Kreuz-Lose
Ziehung am 5. Juni 1937.
Preis 50 Pfennig.
Röbner Dombau-Lose find zu haben in der **Buchhandlung Lank, Altensteig**

Im schönsten
Hochspiegelglanz erstrahlen meine Parkett- u. Linoleumböden, seitdem ich diese mit **KINESSA-Bohnerwachs** behandle. Man kann nachwischen sogar mit warmem Wasser und einfach wieder aufpolieren. Eine 1/2-Kilo-Dose reicht für 4-6 Zimmer. Auch Holz- und Ledermöbel werden wie neu mit **KINESSA BOHNERWACHS** Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger